

JÜDISCHE FEIERTAGE UND FESTE 2022 — 5782/5783

Teil I

Tu biShwat – das Neujahrsfest der Bäume
16. Januar/15. Schwat

Taanit Esther
16. März/13. Adar II

Purim erinnert an die Errettung der Juden in Persien (354 vor u. Z.)
zu Zeiten des Königs Achaschverosch
17. März 2022 – 14. Adar II

Schuschan Purim
18. März 2022 – 15. Adar II

Pessach – Befreiung aus der Sklaverei und Auszug aus Ägypten
16. – 23. April/ 15. – 22. Nisan

Jom haShoa – Gedenktag an die Opfer des Holocaust,
der nationale Gedenk- und Trauertag in Israel
28. April/27. Nisan

Jom haAtzma'ut – Unabhängigkeitstag Israels, der Hauptfeiertag
des Landes
5. мая/4. Ijar

Lag BaOmer – Todestag des großen Gelehrten und Kabbalisten
Rabbi Schimon bar Jochai (Raschbi)
19. Mai /18. Ijar

An **Schawuot** feiert man die Übergabe der Tora am Berg Sinai
5. – 6. Juni 2022 – 6. – 7. Siwan

Fortsetzung folgt im nächsten (Nr. 49) Heft „Unser Panorama“

„Baruch Hashem“

GEDANKEN ZU PESSACH

In Litauen lebte einst Rabbi Simtcha von Kellm (1824-1898), der in einer großen Jeschiwa lehrte. Eines Tages kam ein Mann ganz aufgelöst zu ihm und sagte empört: „Soll ein Dieb so hart bestraft werden? Auch wenn er nur gestohlen hat, um seine Familie zu ernähren, soll er sechs Jahre lang als Knecht unter einem Herren leben? Es steht geschrieben: „Wenn du einen hebräischen Sklaven kaufst, so soll er dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr aber soll er freigelassen werden ohne Lösegeld“ (2. Mose 21,2). Wäre es nicht gerechter, ihn in ein Gefängnis zu stecken, wo er nach ein paar Monaten wieder rauskommt?“

Der Rabbi antwortete ihm: „Ins Gefängnis soll er gehen? Dort, wo andere Kriminelle sitzen, die ihre Gedanken untereinander teilen und weitverbreiten? Von denen kann er nichts Gutes lernen, sie sind kein Vorbild für ihn und er wird krimineller sein als zuvor. Wenn er aber in eine Familie kommt, um dort als Knecht zu dienen, erfährt er den geschützten Rahmen des Familienlebens, er ist Teil einer Gemeinschaft, die Gutes vorlebt. Beim Essen kann er dort anregende Gespräche führen, die ihn weiterbringen. Er kann an Schabbat seine Gedanken mit der Familie austauschen und lernen. Und der Herr ist verpflichtet, ihn gut zu behandeln, sodass er keine Willkür oder Demütigung zu befürchten hat... Und ... wenn er allein eingetreten ist, so soll er auch allein entlassen werden; wenn als Ehemann kam, so soll seine Frau mit ihm entlassen werden“ (2. Mose 21,3). Er kann noch einmal ganz von vorne anfangen mit seiner Familie, wenn er wieder frei ist und das umsetzen: ein ehrliches und bescheidenes Leben.



Fortsetzung auf S. 2.

МЫСЛИ О ПЕСАХЕ

Рав Симха-Зисл бар Исраэль – Саба из Кельма (1824-1898) – жил в Литве и преподавал в большой ешиве. Однажды к нему подошел расстроенный человек и с негодованием сказал: «Нужно ли сурово наказывать вора, если он воровал только для того, чтобы прокормить свою семью? Должен ли он шесть лет жить в услужении у хозяина? Написано: «Если купишь раба-еврея, то шесть лет будет служить, а в седьмом выйдет на волю безвозмездно» (Шмот, 21:2). Не будет ли справедливее посадить его на несколько месяцев в тюрьму?»

Раввин ответил ему: «В тюрьму? Туда, где находятся другие преступники и распространяют свои криминальные мысли? Он не может почерпнуть у них ничего хорошего, они не являются образцом для подражания, и он падет еще более низко, чем был прежде. Но если он приходит в семью, чтобы служить там, он становится частью этого общества. Во время трапезы он может участвовать в общем разговоре, и это помогает ему развиваться. Он может обмениваться мыслями с членами этой семьи и учиться правильно соблюдать Шаббат. Хозяин обязан относиться к нему хорошо, чтобы он не боялся произвола или унижения. И «...если одиноким придет, один выйдет; если же он женат, то выйдет жена его с ним (Шмот, 21:3). Он может начать все сначала со своей семьей, когда снова будет свободен, и реализовать это: честную и скромную жизнь».

Продолжение на стр. 2.

„Baruch Hashem“

GEDANKEN ZU PESSACH

Was nun empfindest du als gerechtere Strafe, als Strafe, aus der man tatsächlich auch etwas lernt?“, fragte er den Mann. Der nickte zum Zeichen, dass er verstanden hatte.

G`tt hat die Israeliten an Pessach aus der äußeren Knechtschaft durch die Ägypter befreit. Während dieser Zeit lernten sie, was es bedeutet, als Knechte zu leben und zu gehorchen; sie konnten sich darauf vorbereiten, das Volk G`ttes zu werden. Es steht geschrieben: „Denn mir gehören die Israeliten als Knechte; meine Knechte sind sie, die ich aus Ägyptenland geführt habe. Ich bin der Herr, euer G`tt“ (3. Mose 25,55).

Eines der wichtigsten Gebote, das mit Pessach verknüpft ist, ist das genaue Säubern des Hauses und das Entfernen aller gesäuerten Lebensmittel (Chametz) aus den Häusern. An Pessach selbst werden nur ungesäuerte Lebensmittel gegessen, um an den eiligen Aufbruch des Volkes Israel aus Ägypten zu erinnern, die sich in der Zeit ihrer Flucht nur von ungesäuertem Brot (Mazzot) ernähren konnten.

Gesäuertes Brot enthält Treibmittel, meist Hefe, die den Teig aufgehen und größer werden lassen. Der Teig „bläht sich auf“, manchmal tun das auch Menschen, und zwar dann, wenn sie sich hochmütig verhalten und sich größer fühlen, als sie es eigentlich sind. Symbolisch erinnert uns der Verzicht auf gesäuerte Speisen an Pessach also auch daran, wieder einmal in uns selbst hinein zu hören und zu reflektieren, ob und wo wir hochmütig und stolz sind, wo wir uns noch „aufblähen“ und wie wir dieses Verhalten im Sinne G`ttes korrigieren können.

G`tt erlöste die Israeliten aus der Gefangenschaft. So wurden sie zu Seinem Volk, und was von außen wirkt wie großes Joch, ist doch eine Befreiung. Der Schabbat zum Beispiel ist ein Tag, an dem wir vieles nicht dürfen, an dem wir verpflichtet sind zu ruhen und den Alltag auszuklammern, um uns besonders intensiv mit uns selbst und G`tt auseinanderzusetzen zu können und einfach eine Pause von der täglichen Eile und der Arbeit zu haben. Was für manche Außenstehende wirkt wie eine eintägige Gefangenschaft, in der man so vielen Geboten und Verboten unterworfen ist, ist in Wahrheit eine Befreiung – von Alltag, Arbeit und Stress.

G`tt ist so viel größer als irgendeiner von uns auch nur erahnen kann, größer als Worte und Gedanken, und immer wieder geschehen Wunder, die uns seine Größe zeigen. Und er ist vor allem eines: grenzenlos, genau wie seine Liebe.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen nach Purim, wo das jüdische Volk durch Esther vor dem Tod gerettet wurde, ein friedliches Pessach-Fest. Es ist ein Fest, in dem wir uns von unserer inneren Knechtschaft und Hochmütigkeit erlösen sollen, um auch im Inneren frei zu sein.

Purim Sameach und Pessach Sameach.

Euer Gemeinde-Rabbiner Jakov Ebert

МЫСЛИ О ПЕСАХЕ

Какое же наказание ты считаешь более справедливым?» – спросил Саба из Кельма своего собеседника. Тот кивнул в знак того, что все понял.

Бог освободил израильтян из египетского рабства на Песах. За это время они узнали, что значит жить в услужении, и смогли подготовиться к тому, чтобы стать избранным народом. Написано: «Ибо Мне сыны Исраэля рабы. Мои рабы они, которых Я вывел из земли Мицраима. Я Господь, Б-г ваш» (Ваикра, 25, 55).

Одной из важнейших заповедей, связанных с Песахом, является тщательное очищение дома от всей квасной пищи (хамец). На сам Песах едят только пресные продукты в память об исходе народа Израиль из Египта, который во время своего бегства мог есть только опресноки (мацу).

Хлеб из дрожжевого теста содержит разрыхлители, чаще всего дрожжи, которые помогают тесту подниматься и увеличиваться в размерах. Тесто «раздувается» – иногда так делают и люди, которые высокомерно считают себя более значимыми, чем они есть на самом деле. Символично, что отказ от квасной пищи на Песах напоминает нам о том, что надо прислушаться к себе и поразмыслить над тем, не высокомерны ли мы, где «раздуваемся» и как исправить такое поведение.

Б-г освободил израильтян из плена. Так они стали Его народом, и то, что со стороны кажется игом, на самом деле является освобождением. Шаббат, например, это день, когда нам не разрешается делать многие вещи, когда мы обязаны отдыхать и отключаться от повседневной жизни, чтобы иметь возможность особенно интенсивно заниматься своим духовным развитием и молиться, чтобы отдохнуть от повседневной спешки и работы. То, что для непосвященных кажется неволей, ведь человек подчиняется стольким заповедям и запретам, на самом деле является освобождением – от рутины повседневной жизни, от работы и стресса.

Б-г намного величественней, чем любой из нас может себе представить, величественней, чем слова и мысли, и чудеса продолжают происходить, чтобы показать нам Его величие. Оно превышает всего и безгранично, как и Его любовь.

Желаю всем нам мирного Песаха после Пурима, когда Эстер спасла еврейский народ от смерти. Это праздник, на котором мы должны освободиться от нашего внутреннего рабства и гордыни, чтобы стать свободными и внутри.

Пурим Sameach и Песах Sameach!

Ваш общинный раввин Яков Эберт



Любе Freunde!

Wenn der Monat Adar kommt, vervielfacht sich die Freude. Erst feiern wir Purim, und an diesem Fest muss jeder lustig und heiter sein. Denn damals wurde das Los geworfen: ob wir am Leben bleiben oder untergehen. Wir sind am Leben geblieben und haben uns als Volk vereint. Nach Purim werden wir uns auf Pessach vorbereiten, das Fest der Befreiung aus der jahrhundertelangen Sklaverei und Auszug der Israeliten aus Ägypten. Möge Pessach ihre Häuser mit Freude, Zufriedenheit und Zuversicht füllen! Wir wünschen Ihnen und Ihren Nächsten gute Gesundheit, Wohlergehen und Glück!

Vorstand der Gemeinde

Дорогие друзья!

Когда приходит месяц адар, умножается радость. Сначала мы празднуем Пурим, и в этот день должен веселиться каждый. Ведь тогда был брошен жребий: остаться нам в живых или погибнуть. Мы выжили и сплотились в единый народ. Затем мы будем готовиться к Песаху, празднику избавления от многовекового рабства и выхода на свободу. Пусть Песах наполнит Ваши дома радостью и спокойствием! Желаем Вам и Вашим близким крепкого здоровья, счастья, благополучия.

Правление Общины



MAZAL TOV!

Geburt von Isaac Manuel Schenavsky

„Es ist der bewegendste Moment im Leben eines Menschen, wenn das eigene Kind das Licht der Welt erblickt“.

Über die freudige Nachricht von der Geburt und der Brit Mila des vierten Enkelsohnes von Frau Jutta und Herrn Dr. Josef Schuster, Jizchak Imanuel, Sohn von Ruth und David Schenavsky, haben wir uns sehr gefreut. Den frischgebackenen Eltern gratulieren wir sehr herzlich. Mazal Tov!

Der kleinen Familie wünschen wir viel Glück, Gesundheit, Liebe und Freude!

Möge Jizchak Imanuel seiner Familie sowie Oma und Opa viel Freude und Naches bringen und viele Stunden voller Lachen und Sonnenschein bescheren.

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde

Рождение Исаака Мануэля Шенавски

«Самый волнующий момент в жизни человека – когда его собственный ребенок появляется на свет».

Мы спешим поделиться радостной новостью о рождении и Брит-Миле четвертого внука д-ра Йозефа Шустера и его супруги Ютты, Ицхака Имануэля, сына Рут и Давида Шенавски. Сердечно поздравляем новоиспеченных родителей! Мазаль Тов!

Желаем молодой семье удачи, любви и радости!

Пусть Ицхак Имануэль принесет своим родителям, а также бабушке с дедушкой много радости и счастья!

Правление и сотрудники общины

IM DRITTEN CORONAJAHR: EIN EINGESCHRÄNKTES GEMEINDELEBEN

Wir befinden uns mittlerweile im dritten Coronajahr und immer noch bestimmt das Virus unser Leben und auch das Gemeindeleben. So müssen wir wegen der Ausbreitung Omikron bei uns im Gemeindezentrum mehrere Veranstaltungen absagen. Alle Aktivitäten wollten wir jedoch keinesfalls einstellen. Daher versuchen wir, für einzelne Personengruppen, vor allem für Kinder und Jugendliche aber auch für Senioren bestimmte Projekte weiterzuführen und diese unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen anzubieten. Bei diesen Veranstaltungen müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Masken tragen und die Abstandsregeln einhalten.

So können die Kinder der Sonntagsschule „Shalom Yeladim“ weiterhin bei uns im Hause ihre Freunde treffen, sie kommen zusammen, um zu spielen, zu basteln, etwas Neues über jüdische Tradition zu lernen. Besonders viel Spaß hatten die Kids beim Neujahrsfest der Bäume, einem jüdischen Feiertag, das von Marina Zisman und Larissa Dubovska mit originellen Programmpunkten gestaltet wurde. In moderner Zeit werden an diesem Tag Bäume angepflanzt. Es ist Brauch, an diesem Tag eine Frucht zu essen, die man in diesem Jahr bisher noch nicht verzehrt hat. Die Kinder haben zwar keinen Baum bei uns im Gemeindezentrum gepflanzt, aber sie konnten sich nach dem Fest symbolisch einen kleinen Blumentopf mit einer Israel-Fahne mit nach Hause nehmen. Und während die Kids mit Madricha Shalin viele kreative Bewegungsspiele erleben durften, konnten die Eltern einen Tu biSchwat-Seder genießen und zusammen mit Alexander Shif über die Bedeutung des Feiertages im Sinne von Religion und moderne zionistische Tradition

Fortsetzung auf S. 4 – 5.

ТРЕТИЙ ГОД «КОРОНЫ»: ОБЩЕСТВЕННАЯ ЖИЗНЬ С ОГРАНИЧЕНИЯМИ

Идет третий год «короны», и вирус по-прежнему влияет на нашу жизнь и жизнь общества. В связи с распространением «омикрона» нам пришлось отменить несколько мероприятий в нашем культурном центре. Однако ни при каких обстоятельствах мы не хотим прекращать свою работу. Поэтому стараемся продолжать проекты для целевых групп, особенно для детей и молодежи, а также пожилых людей, и проводить мероприятия при соблюдении необходимых мер защиты: участники должны носить маски и соблюдать правила социального дистанцирования.

Ученики воскресной школы «Шалом Еладим» по-прежнему могут встречаться со своими друзьями, играть, делать поделки, узнавать новое о еврейской традиции. Детям очень понравился праздник с оригинальной программой «Новый год деревьев», который организовали Марина Зисман и Лариса Дубовская. В этот день принято сажать деревья и съесть фрукт, который вы еще не пробовали в этом году.

Дети не сажали дерево в нашем общинном центре, но каждому из них после праздника было вручено символическое дерево – небольшой цветочный горшок с растением и флагом Израиля. И в то время как ребята участвовали в различных подвижных играх с мадрихой Шалин, родители смогли насладиться совместной трапезой Ту би-Шват и обсудить вместе с Александром Шифом значение праздника с точки зрения религии и современной сионистской традиции. Это был замечательный день, что было особенно хорошо видно по счастливым лицам малышей.

Продолжение на стр. 4 – 5.



Tu biSchwat-Kollage mit Larissa Dubovska



Nach dem Tu biSchwat-Tanz mit Marina Zisman

IM DRITTEN CORONAJAHR: EIN EINGESCHRÄNKTES GEMEINDELEBEN

So haben Kinder und Eltern einen wunderbaren Tag erlebt, was man ganz deutlich vor allem an den glücklichen Gesichtern der Kleinen sehen konnte.

Der Religionsunterricht läuft auch während der Pandemie als Präsenzunterricht. Die Schülerinnen und Schüler kommen einmal in der Woche auch ins Jugendzentrum.

Unsere Jüdische Kunstakademie (JUKA) setzt trotz Corona ihren Unterricht fort. Hierbei konnten sogar neue Angebote installiert werden, wie zum Beispiel eine FIT-Kids-Gruppe für Mädchen und Jungen bis 8 Jahren, Kursleiterin ist Daria Palshin. Auch neu ist der Gesangs- und Flötenunterricht unter der Leitung von Vladlena Vakhovska für die Kleinen. Angeboten werden ebenso der Gesangsunterricht für Jugendliche bei Vladlena Vakhovska sowie der Klavierunterricht bei Natalia Geybuch. Es wird wieder eifrig geprobt, denn alle hoffen, dass in dem dritten Corona-Jahr die Pandemie nun endlich zu Ende geht und wir alle ab dem Frühjahr wieder ein normales Leben führen können.

Was die älteren Menschen betrifft, so ist für viele der Alltag eine besondere Herausforderung. Unser vielfältiges Angebot an Begegnung, Geselligkeit und Information konnte wegen Corona nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden. Wir mussten auf die neue Situation vor allem bei den alten Menschen als Risikogruppe schnell reagieren und unsere Maßnahmen auf diese Umstände anpassen. Denn trotz Omikron möchten wir den Seniorinnen und Senioren auch während der Pandemie Teilhabe am Gemeindeleben ermöglichen. Dazu gehören soziales Miteinander und auch der Zugang zu Informationen. So haben wir immer wieder digitale Briefe mit relevanten Informationen verschickt und auch unsere Seniorentreffen einmal in der Woche fortgeführt. Ein besonderes Highlight im Rahmen der Senioren-Zusammenkünfte war das Tu biSchwat –Treffen, bei dem die Besucher Stofftaschen zum Mitnehmen selbst gestalten und bemalen konnten.

Ein weiteres Erlebnis war auch der Besuch der Schriftstellerin Maria Stepanova und die Vorstellung ihres Romans „Nach dem Gedächtnis“ bei einem unserer Treffen. Maria Stepanova, 1972 in Moskau geboren, ist die erfolgreichste russische Dichterin der Gegenwart. Für ihr umfangreiches lyrisches und essayistisches Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet. Ihr Roman wurde in zahlreichen Sprachen auch ins Deutsche übersetzt. Für ihr Prosadebüt wurde sie mit dem wichtigsten russischen Buchpreis, dem Bolschaja-Kniga-Preis ausgezeichnet. In Deutschland erschien das Buch im Suhrkamp Verlag im November 2018. In ihrem Roman blickt Maria Stepanova bis zu vier Generationen in ihrer Familiengeschichte zurück und begibt sich auf eine lange Spurensuche nach



Blumentöpfe als Geschenkssymbol für die Kleinen



Madricha Shalin mit Hanna und Emma



Fit Kids-Gruppe von Dascha Palshin



Senioren basteln Stofftaschen



Maria Stepanova und ihr Buch



Frau Stepanova, Sie haben ein wunderbares und einzigartiges Buch geschrieben!

ТРЕТИЙ ГОД «КОРОНЫ»: ОБЩЕСТВЕННАЯ ЖИЗНЬ С ОГРАНИЧЕНИЯМИ

Во время пандемии уроки религии для школьников проводятся в форме очных занятий. Однако ученики приходят раз в неделю не только на эти уроки, но и в молодежный центр.

Наша Еврейская академия искусств (JUKA) продолжает свои занятия, несмотря на «корону». Здесь даже появилась новая группа здоровья FIT Kids для ребятшек до восьми лет, которой руководит Дарья Пальшин. Новинкой также являются уроки пения и игры на флейте для малышей под руководством Владлены Ваховской. Она же проводит занятия по вокалу для молодежи, а уроки игры на пианино – Наталия Гейбух. Снова идут репетиции, поскольку все надеются, что весной пандемия закончится и снова начнется нормальная жизнь.

В условиях «короны» мы не можем проводить в привычной форме наши мероприятия по организации досуга. Нужно быстро реагировать на создающуюся ситуацию, особенно в отношении пожилых людей как группы риска. Ведь несмотря на «омикрон» мы хотим дать возможность людям старшего возраста участвовать в жизни общины, предоставить им возможность социального общения и доступ к информации. Так, мы постоянно рассылали сообщения по электронной почте и проводили встречи сеньоров раз в неделю. Особным событием в рамках таких встреч было празднование «Нового года деревьев», во время которого все участники получили в подарок по сумочке из ткани и сами могли разрисовать ее по своему вкусу.

Еще одним ярким событием стала встреча с автором романа «Памяти памяти» Марией Степановой. Она родилась в 1972 году в Москве, закончила Литературный институт, неоднократно награждалась за свои эссе и лирику. За свой дебют в прозе Степанова получила престижную российскую литературную премию – «Большая книга». Ее философско-документальный роман переведен на многие языки, в том числе на немецкий. В Германии он опубликован в ноябре 2018 г. издательством Suhrkamp. В этом произведении писательница, размышляя на тему истории собственной семьи, отправляется на поиски четырех поколений своих еврейско-русских предков. В 2017 г. эта книга была признана одной из лучших на русском языке.

Большим спросом пользуется курс немецкого языка и курс рисования с Ларисой Дубовской. Оба курса дают участникам возможность встречаться с единомышленниками, обмениваться впечатлениями, изучать немецкий язык, рисовать.

ihren jüdisch-russischen Vorfahren. Es ist eine Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Familiengeschichte. Es ist ein wunderbares Buch und soll das beste Buch in russischer Sprache des Jahres 2017 sein.

Großes Interesse finden auch der Konversationskurs und der Malkurs mit Larissa Dubovska. Beide Kurse ermöglichen den Teilnehmern, sich mit anderen Menschen zu treffen, sich auszutauschen, Deutsch zu lernen und Bilder zu malen.

Auch der Chor Menora sowie die Tanzgruppe haben monatelang Gesangsstücke und Tänze einstudiert, um diese in der Zukunft bei Gemeindefeiern vortragen zu können. Leider konnte die letzte Chanukka-Feier nur digital stattfinden, was natürlich enttäuschend war, aber viele der Gemeindemitglieder haben sich die Feier auf YouTube angeschaut und hatten dafür nur lobende Worte für die Verantwortlichen Marina Zisman (Idee, Regie und Drehbuch), Iurij Karpelev (Videomontage und Computerdesign), Alexander Shif, Larissa Dubovska, Vladimir Zisman (Videomaterial und Fotos).



Rabbiner Ebert zündet mit den Kindern die Chanukkakerzen an

Speziell für die Kinder und deren Eltern haben wir dann doch eine kleine Chanukka-Feier im Gemeindezentrum organisiert. Wir wissen, dass sich die Kinder jedes Jahr ganz besonders auf das Lichterfest freuen, weil es da Geschenke und leckere Süßigkeiten gibt. Und diesen Wunsch wollten wir den Kindern auf jeden Fall erfüllen. Es wurde dann letztendlich ein buntes Familienfest mit einem abwechslungsreichen Programm mit Kerzenzünden, Spiel und Spaß, mit Latkes und Sufganiot.

Trotz Delta und Omikron haben wir bis heute stets versucht, mit klaren Regeln und neuen Konzepten das Gemeindeleben, zwar eingeschränkt, aber trotzdem aufrecht zu halten. Obwohl wir permanent auf Veränderungen reagieren und uns an neue Gegebenheiten anpassen müssen, tun wir alles, damit die Gemeindemitglieder gut durch die Pandemie kommen.

Erika Frank



Beim Dredl-Spiel

Nasha творческая группа «Менора» месяцами разучивала песни и танцы, чтобы показать их на будущих встречах и общинных праздниках. К сожалению и общему разочарованию, Ханука не могла состояться в общине по понятным причинам. Но многие посмотрели праздничное видео на YouTube и передали слова похвалы и благодарности Марине Зисман (идея, сценарий и режиссура), Юрию Карпелеву (видеомонтаж и компьютерный дизайн), Александру Шифу, Ларисе Дубовской и Владимиру Зисману (видеоматериал и фотографии).

Специально для детей и их родителей мы все-таки организовали маленький праздник Хануки в общине. Мы знаем, что каждый год дети особенно радуются Празднику огней, ждут подарков и сладостей, и решили их порадовать. Получился яркий семейный праздник с разнообразной программой, зажиганием свечей, играми, весельем и традиционным угощением: латкес и сфганиот.

Несмотря на «дельту» и «омикрон», мы до сегодняшнего дня, строго придерживаясь правил, пытались, пусть и с ограничениями, обеспечивать жизнь общины. Мы постоянно реагируем на изменения и приспосабливаемся к новым условиям, делая все, чтобы члены общины благополучно пережили пандемию.

Эрика Франк

Fotos: Larissa Dubovska
Mila Shimanovich

DAS BLUTBAD VON BABYN JAR

Am 27. Januar beging die Welt zum 77. Mal den Internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust. An diesem Tag befreiten die Soldaten der Roten Armee KZ Auschwitz.

Zu diesen Gedenktagen bereitete die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken ein Video vor, in dem ausführlich über Mord und Tötung der Menschen in Babyn Jar in der Zeit 1941- 1943 berichtet wird.

Da wird der "hierzulande wenig besprochene Massaker, dessen durchorganisierte, gnadenlose Brutalität auch heute noch blankes Entsetzen auslöst" gezeigt. „Heute weiß man, dass dies vor 80 Jahren der Anfang eines millionenfachen Mordens mitten in Europa war. Mit unserem Beitrag halten wir die Erinnerung an die Opfer dieser Gräueltaten wach und mahnen an Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschlichkeit.“

Die Begrüßungsrede hielt Burkhard Hose, den Vortrag – A. Golosowskaja, Archiv-Materialien besorgte Regina Kon, Rosa Grimm trug Gedichte vor, für die technische Betreuung war Alexander Shif zuständig.

Das Video ist hier: www.christlich-juedische-wuerzburg.de/gedenktag2022

РЕЗНЯ В БАБЬЕМ ЯРУ

27 января весь мир отметил в 77 раз Международный день памяти жертв Холокоста. В этот же день Красная Армия освободила концлагерь Освенцим.

К этим памятным датам активисты Общества христианско-еврейского сотрудничества г. Вюрцбурга и Нижней Франконии подготовили видеоматериал, в котором подробно освещаются убийства людей фашистами в Бабьем Яру в 1941 - 1943 г. В обращении Общества говорится, в частности: «...тщательно организованная и беспощадная жестокость... резни в Бабьем Яру до сих пор вызывает ужас. Сегодня мы знаем, что эта бойня 80 лет назад стала началом миллионов убийств в центре Европы. Мы храним память о жертвах этих злодеяний и призываем к верховенству закона, демократии и человечности».

С приветственным словом в видеообращении выступил Буркхард Хосе, доклад прочла Александра Голосовская, материалы из архивных источников подобрала Регина Кон, стихи прочла Роза Гримм, техническое руководство осуществлял Александр Шиф.

DIE FLUCHT INS NETZ (ZOOM)

Das dritte Jahr unseres merkwürdigen Lebens in den Krallen der Covid-Pandemie hat begonnen. Man darf das eine nicht, dann darf man es doch, dann wieder nicht... Es gelten die Regeln 2G, dann 2 G+, dann 3G... und man sieht kein Licht am Ende des Virus-Tunnels. Die bekannten netten Gesichter sind verschwunden – überall sind nur Masken. Wir empfinden Furcht voreinander. Es geht nicht mehr um sich zu treffen, umarmen und unterhalten. Fragen werden gestellt wie: Wie viele Antikörper hast du heute? Hast du einen Schnell- oder einen PCR-Test gemacht? Mit einem Wort – ein Irrenhaus. Für die Einen ist es gar nicht so anstrengend. Für die Anderen ist es unerträglich. Meine Aufzeichnungen sind für sie.

Also, meine Ungeduldigen, es sieht ganz so aus, als würden wir noch ziemlich lange den Händedruck in unserem JSKV-Raum, „Gescher“ nicht tauschen können, wie auch gemeinsam eine Tasse Tee oder Kaffee trinken, interessante Geschichten hören, Filme sehen, Informationen miteinander teilen und uns damit auseinandersetzen... und – auf diese Weise von der Trübsal befreit – nach Hause zurückkehren.

Was ist da zu machen? Gott sei Dank, haben kluge Ingenieure, als hätten sie die Pandemie vorausgesehen, Zoom entwickelt. Dafür würde ich ihnen ein Stück des Nobelpreises geben. Obwohl sie auch so gut verdienen: wir und die Gemeinde zahlen doch für die Nutzung des Programms.

Also, wir fliehen in das Zoom-Programm! Wir machten das bereits im vergangenen Jahr, versuchten in den Raum „Gescher“ zurückzukehren – denn

zusammen zu sein ist besser. Aber das Omikron hat uns schnell wieder ins Internet zurückgeholt. Die online-Begegnungen haben neben Nachteilen (man kann sich nicht die Hände drücken und umarmen) auch gewisse Vorteile. So haben sich uns Israelis, russischsprachige Juden aus Amerika und Kanada u.a. angeschlossen, worüber wir aufrichtig froh sind.

Jetzt erzähle ich, womit wir online beschäftigt waren (auch als kleine Werbung).

Also, es hat sich herausgestellt, dass Edward Kovalerschuk viele historische Einzelheiten kennt, die er im Projekt „Die Anziehungskraft des Geheimen“ behandelte, er deklamiert wunderbar Gedichte und Prosa. Wie wenig kennen wir uns doch! Wir haben das „Poem vom roten Motel“ des Josef Utkin, die „Gavriliade“ des Alexander Sergejewitsch (Puschkin), die Odessaer Geschichten des Isaak Babel geschenkt bekommen.

Regina Kon, aktive Teilnehmerin unserer Treffen, Autorin der Erzählungen über die Würzburger Dichterin Marianne Rein, die im KZ umgekommen war, und die heldenhafte Hannah Scenes, über das Mozart-Festival in Würzburg und über den Erretter der Würzburger Residenz Davis Skilton.

Über die Ereignisse in Deutschland und in der Welt berichtete professionell Lev Schimanowitsch wöchentlich.

Stanislav Jarshembowski, der jahrelange Leiter des Philosophischen Seminars, das zurzeit ruht, erzählte uns von der „Sprache der Heiligen Schrift“, der „Magie des Kluges“ und von der Deutung in „Ansicht und das gewisse Etwas“.

Larissa Dubovska und Igor Dubovski zeigten ihren selbst gedrehten Film über die Teilnehmer der kreativen Werkstatt, die Larissa mit Erfolg und sehr viel Liebe leitet.

Die Leiterin unserer großen JSKV – Bibliothek Tamara Rabinovitsch berichtete von den neuen Büchern, die der Verein auf ihre Initiative erworben hat.

Ich zeigte den Film „Lied der Namen“, der dem Schicksal eines begabten jüdischen Geigers gewidmet ist, der Gott verloren hat, nachdem seine Nächsten in Treblinka umgekommen waren, dann doch zu Gott wieder fand. Ich versuchte, eine online-Besprechung dieses wunderbaren Films anzuregen. Gemeinsam Filme sehen und Meinungen austauschen werden wir auch im laufenden Jahr.

Wenn ich vergessen habe, jemanden zu erwähnen, bitte ich um Entschuldigung. Übrigens, hervorragende technische Hilfe leistete uns im vergangenen Jahr Juri Karpelev, und diese Hilfe wird er hoffentlich in diesem Jahr fortsetzen. Dankeschön! Und wir werden uns weitere Zoom-Erfahrungen aneignen.

Danke an alle, die unsere Sonntagstreffen interessant, informativ und attraktiv gestalten lässt.

Und? Habe ich bei jemandem Interesse erweckt? Sind neue Vereinsmitglieder beim JSKV zu erwarten?

Wenn nicht, folgen Sie unseren Plänen für das Jahr 2022. Bleiben Sie gesund in unserer ungesunden Zeit und leben Sie interessant.

Marat Gerchikov,

der 2. Vorsitzende der Gemeinde

БЕГСТВО В ZOOM

Hачался третий год нашей странной жизни в лапах ковидной пандемии. Это нельзя, то нельзя, опять можно, опять нельзя. 2G, 2G+, 3G, и не видно света в конце вирусного тоннеля. Исчезли знакомые милые лица – одни маски. Хотя, правда, кому-то эти маски даже идут. Мы стали бояться друг друга. Где уж тут встречаться, обниматься, просто разговаривать. А сколько у тебя сегодня антител? А как насчет быстрого или ПСР теста? Одним словом – дурдом. Кого-то это совсем не напрягает, он или она или оба и до приезда в Германию как бы жили в дурдоме. А кому-то неважно. Мои заметки для последних.

Итак, мои нетерпеливые, похоже мы еще довольно долго не сможем пожать друг другу

руки в гостиной ЕСКО «Гешер», выпить вместе чайку или кофе, послушать умные рассказы, посмотреть фильмы, поделиться информацией, поспорить и, освободившись от накопившейся тоски, вернуться домой.

Так что же делать? Слава Богу, умные инженеры, как бы предвидя очередную пандемию, придумали ZOOM. Я бы присудил им за это хотя бы кусочек Нобелевской премии. Впрочем, они на ZOOM-е и так зарабатывают: мы же платим вместе с общиной, а мы многое делаем вместе, за пользование этой программой.

Итак, убегаем в ZOOM! Мы сбежали уже в прошлом году, потом попробовали вернуться в гостиную «Гешер», все-таки вместе – это вместе, но омикрон быстро вернул нас в интернет, погрозя ядовитыми белками. Встречи онлайн имеют

кроме минусов – нельзя пожать друг другу руки и обняться – и плюсы. К нашим прошлогодним встречам подключились израильтяне, русско-американские евреи, канадские и многие другие, чему мы искренне рады.

Теперь, не без очевидного желания сделать маленькую рекламу, расскажу, чем же мы в сети занимались. Это для тех, кто что-то слышал, но узнать подробнее было недосуг, а еще больше для тех, кто про это ничего не слышал. С тайной мыслью, что кто-то заинтересуется, захочет участвовать (звоните по тел. 0931/404114, по вторникам, с 11 до 12 час.), вначале бесплатно и, если понравится, захочет и сможет стать членом ЕСКО. Не обижайтесь, ЕСКО ведь 25 лет финансирует такие встречи. Где-то же надо находить маленькие денежки...

Fortsetzung auf S. 7.

Продолжение на стр. 7.

Что же происходило на наших воскресных встречах? Оказалось, что Эдвард Ковалерчук знает много интересных исторических секретов и прекрасно читает стихи и прозу. Можно было лишний раз убедиться, как мало мы знаем друг о друге. Нам были подарены и «Поэма о рыжем Мотеле» Иосифа Уткина, и небезопасная «Гаврилада» Александра Сергеевича, и одесские рассказы Исаака Бабеля.

Регина Кон, активная участница наших встреч, автор замечательных рассказов о вюрцбургской поэтессе Марианне Райн, погибшей в концлагере, и о героической Ханне Сенеш, о фестивале Моцарта в Вюрцбурге, о спасителе Вюрцбургской резиденции Дэвисе Скитлоне.

О том, что происходило в Германии и мире, раз в неделю профессионально рассказывал Лев Шиманович. Так что евреи в курсе.

Руководитель многолетнего, яркого и сейчас «почившего в бозе» философского семинара Станислав Яржембовский, прирожденный философ, поведал нам о «Языке Священного

писания», «Магии звука» и о смыслах во «Взгляд и нечто».

Лариса Дубовская с Игорем Дубовским сняла и показала фильм о своих учениках в творческой мастерской, которой она успешно руководит. Любовью к подопечным пронизан весь фильм.

Наша заведующая большой библиотекой ЕСКО Тамара Рабинович говорила о новых книгах, которые ЕСКО приобрело по ее инициативе.

Ваш покорный слуга попробовал показать и обсудить прекрасный фильм «Песня имен», посвященный судьбе талантливого еврейского скрипача, потерявшего Бога после гибели родных в Трешлинке, и нашедшего его снова. Смотреть хорошие фильмы вместе и делиться впечатлениями мы попробуем и в этом году.

Если я случайно и несправедливо забыл упомянуть кого-нибудь из выступавших на наших воскресных онлайн-встречах, прошу меня простить. Да, кстати, замечательную техническую помощь весь прошлый год и, надеюсь, нынешний нам оказывал и оказывает Юрий Карпелев.

Спасибо. А мы пока учимся и осваиваем технику работы с ZOOM самостоятельно.

И, конечно, спасибо всем, кто делал и делает наши воскресные собрания интересными, информативными, привлекательными.

Кстати, нам бы хотелось, чтобы те, кто участвует в наших «зумовских» посиделках, приходили к нам не как в кино или в лекционный зал, где каждый сам по себе, а как в виртуальный клуб. А разве в клуб приходят, закрывая лица? Поэтому большая просьба к будущим гостям клуба: не закрывайте, пожалуйста, на экране ваши прекрасные лица. И спасибо, если вы согласились и приняли нашу просьбу.

Ну и как? Мне удалось завербовать новых членов ЕСКО?

Если нет, будем заманивать вас планами ЕСКО на 2022 год. Будьте, главное, здоровы в наше здоровое время, и живите интересно.

Марат Герчиков,
2 председатель общины

VAKZINIERUNG GEGEN COVID-19

Sehr geehrte Damen und Herren der jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken! Bereits mehr als zwei Jahre kämpft die Menschheit gegen das Coronavirus, aber ein Ende der Pandemie ist noch nicht in Sicht. Dieses Virus verbreitet sich über die Atemwege. Ein kranker Mensch kann andere anstecken durch Husten, Niesen und sogar durch seinen Atem. Das Virus kann Atemnot verursachen und ist besonders für ältere Menschen und Menschen der Risikogruppe gefährlich. Man kann eine Ansteckung vermeiden, indem man Sicherheitsregeln beachtet, von denen die wichtigste Vakzinierung ist. Es ist sinnlos, die Gefährlichkeit dieses Virus zu bestreiten. Es gibt leider schon sehr viele Ansteckungs- und Todesfälle, deren Zahl heute steigt. Bekannt ist auch, wie mutig Ärzte und Wissenschaftler dagegen ankämpfen. Die Vakzinierung (Impfung) beeinflusst das alltägliche Leben nicht. Man sollte sich auf jeden Fall von einem Arzt untersuchen lassen, bevor man zur Impfung geht. Wenn nötig, kann die Jüdische Gemeinde helfen, einen Termin für die Impfung auszumachen. Rufen Sie dafür Frau Frank an: Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 0931/ 4041422.

Wir analysierten die Situation und kamen zum Schluss, dass der beste Schutz vor der Verbreitung des Virus die freiwillige Isolierung und die Einschränkung der Kontakte mit anderen Menschen unter der Einhaltung der Sicherheitsregeln (Masken, Distanz) ist. Aus diesem Grund werden Gratulationen unserer Jubilare telefonisch oder per Postkarten stattfinden, Geschenke werden in den Briefkasten gelegt.

Wir hoffen auf ihr Verständnis. Wir wünschen allen Gemeindegliedern das Ende der Pandemie zu erleben! Gesundheit und Lebensmut!

Grigory Zozulya,
Vorsitzender des Veteranenrates

ВАКЦИНАЦИЯ ПРОТИВ КОВИД-19

Уважаемые дамы и господа – члены еврейской общины г. Вюрцбурга и Нижней Франконии! Уже более двух лет человечество ведет борьбу с коронавирусом, но конца пандемии не видно. Вирус ковид-19 передается воздушно-капельным путем. Послужить распространению вируса может кашель, чихание и даже обычное дыхание зараженного человека. Вирус способен вызвать дыхательную недостаточность и особенно опасен для людей старшего возраста и тех, кто входит в группу риска. Избежать заражения можно при соблюдении мер безопасности, среди которых одна из самых эффективных – вакцинация. Отрицать присутствие опасности, которую несет этот вирус, не имеет смысла. К сожалению, есть множество свидетельств заражений и смертей, и количество их сейчас увеличивается. Но известно и о стойкой борьбе врачей и ученых. Вакцинация от коронавируса никак не влияет на привычный образ жизни. Но в любом случае каждый пациент перед вакцинацией должен посетить врача для осмотра и получить разрешение на прививку от ковид-19. При необходимости еврейская община может оказать помощь в записи на вакцинацию. Для этого надо позвонить г-же Франк: понедельник, вторник, четверг, пятница (с 9.00 до 12.00) по тел. 0931/4041422.

Мы проанализировали ситуацию и пришли к выводу, что лучшей защитой от распространения вируса является добровольная изоляция. Разумнее всего свести живые контакты с людьми до минимума, встречаться в масках и при соблюдении необходимой дистанции.

В связи с вышеизложенным поздравления наших юбиляров ограничивается поздравительными открытками, добрыми пожеланиями по телефону и доставкой подарка в почтовый ящик.

Надеемся на ваше понимание ответственности в сложившейся ситуации. Желаем всем членам общины встретить без потерь победу над пандемией! Здоровья вам и бодрости!

Григорий Зозуля,
председатель Совета ветеранов Общины

„DIE ZEIT WIRD KNAPP“

ZWST fordert umgehende Anerkennung der Lebensleistung jüdischer Zugewanderter anlässlich des Holocaust- Gedenktages am 27. Januar

Der 27. Januar, der Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau 1945, wurde von den Vereinten Nationen als Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust festgelegt. Dieses Datum markiert eine humanitäre Willenserklärung der internationalen Staatengemeinschaft, die Schrecken des Holocaust nie wieder geschehen zu lassen. 2021 wurden in Deutschland 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland und 30 Jahre jüdischer Zuwanderung aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion gefeiert. Jüdische Menschen, die in den vergangenen 30 Jahren nach Deutschland gekommen sind, hatten oft mehrfache Verfolgungserfahrungen hinter sich und hofften, der antisemitischen Diskriminierung in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion zu entfliehen. Sie haben nach dem Mauerfall erheblich zum Auf- und Ausbau jüdischer Infrastrukturen in Deutschland und zum Wiederaufleben einer vielfältigen jüdischen Gemeinschaft beigetragen. Ohne sie gäbe es heute kaum noch jüdisches Leben in Deutschland. Heute leben ca. 70.000 jüdische Senioren und Seniorinnen unter der relativen Armutsgrenze in Deutschland, darunter viele Holocaust-Überlebende: 93% der jüdischen Zugewanderten im Rentenalter beziehen Grundsicherung, deren Regelsätze deutlich unter der Grenze zur Armutgefährdung liegen. Ursachen dafür sind vor allem Brüche in der Erwerbsbiografie durch die Nichtanerkennung ihrer Berufsabschlüsse und Arbeitsleistung vor der Migration. 69% der Zugewanderten, die vor 1954 geboren sind, haben einen akademischen Abschluss; in 78% der Fälle wurde er in Deutschland nicht anerkannt. Die jahrelangen Versäumnisse der Politik, die historische Verantwortung gegenüber den jüdischen Zugewanderten in ausreichende soziale Integration überzuführen, müssen schnellstmöglich ausgeglichen werden. Aufgrund der immer knapper werdenden Zeit infolge des hohen Alters der Zugewanderten fordert die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland von der Bundesregierung die zeitnahe Umsetzung der Härtefallfonds-Lösung in Form einer angemessenen Zahlung, die steuerfrei und anrechnungsfrei auf Transferleistungen erfolgt. Abraham Lehrer, Präsident der ZWST: „Es ist allerhöchste Zeit, die Lebensleistung der aus Moskau, Kiew, Minsk und vielen anderen Regionen der ehemaligen Sowjetunion zugewanderten Familien zu würdigen. Der Einsatz verschiedener Zuwanderergenerationen für die Wiederherstellung jüdischen Lebens in Deutschland muss anerkannt werden. Unsere Forderung an die Politik: Historische Verantwortung wahrnehmen und jetzt handeln, damit das Bekenntnis zur Stärkung jüdischen Lebens in Deutschland nicht zu einer Worthülse verkommt.“

Weitere Informationen: oeffentlichkeitsarbeit@zwst.org
<https://zwst.org/de/news/die-zeit-wird-knapp>

ВРЕМЯ УХОДИТ

Центральная благотворительная организация евреев в Германии (ZWST) потребовала немедленного признания трудовых достижений еврейских иммигрантов по случаю Дня памяти жертв Холокоста 27 января

27 января, Международный день освобождения концентрационного лагеря и лагеря смерти Аушвиц-Биркенау в 1945 году, был объявлен Организацией Объединенных Наций Международным днем памяти жертв Холокоста. К этой дате приурочено гуманитарное заявление международного сообщества – о намерении никогда не допустить повторения ужасов Холокоста. В 2021 году в Германии отмечалось 1700-летие еврейской жизни в Германии и 30-летие еврейской иммиграции из стран бывшего Советского Союза. Именно в то время евреи, стремясь избежать преследований и антисемитской дискриминации, стали выезжать из страны. Многие из них переехали в Германию, и после падения стены внесли значительный вклад в развитие и расширение еврейской инфраструктуры и возрождение многочисленных еврейских общин. Однако сегодня в Германии около 70 000 пожилых евреев живут за относительной чертой бедности, среди них – многие пережившие Холокост. Так, 93% еврейских иммигрантов пенсионного возраста получают базовое обеспечение, стандартные ставки которого значительно ниже черты бедности. Основными причинами этого являются перерывы в трудовой биографии из-за того, что в ФРГ не признаны их профессиональная квалификация и трудовой стаж до миграции. 69% иммигрантов, родившихся до 1954 г., имеют высшее образование, но в 78% случаев это образование в Германии не подтверждено. Многолетняя неспособность политиков превратить историческую ответственность перед еврейскими иммигрантами в достаточную социальную интеграцию должна быть компенсирована как можно быстрее. Из-за преклонного возраста иммигрантов времени остается все меньше, поэтому Центральная благотворительная организация евреев в Германии требует, чтобы федеральное правительство реализовало решение Фонда помощи нуждающимся в форме соответствующей выплаты, которая не облагается налогом и не возвращается. Абрахам Лерер, президент ZWST: «Пришло время воздать должное жизненным достижениям семей, иммигрировавших из Москвы, Киева, Минска и многих других регионов бывшего Советского Союза. Необходимо признать приверженность разных поколений иммигрантов к восстановлению еврейской жизни в Германии. Наше требование к политикам: возьмите на себя историческую ответственность и действуйте сейчас, чтобы стремление к укреплению еврейской жизни в Германии не превратилось в пустую фразу».

EINE WÜRDIGE UND ANGEMESSENE ALTERSVORSORGE FÜR JÜDISCHE ZUWANDERER – WANN IST ES NUN ENDLICH SOWEIT?

Vor drei Jahren verständigten sich Union und SPD auf eine Fondslösung für die Altersabsicherung jüdischer Zuwanderer. Leider ist dieses Problem von der vorherigen Regierung nicht gelöst worden, so dass Dr. Josef Schuster von der jetzigen Bundesregierung erwartet, dass die in der vergangenen Legislaturperiode erarbeiteten Lösungsvorschläge von der neuen Bundesregierung nun rasch aufgegriffen werden und eine Regelung für eine würdige und angemessene Altersvorsorge baldmöglichst getroffen wird. Unterstützung kommt nun auch von der ZWST, die anlässlich des Holocaust-Gedenktages an die Bundesregierung appelliert und endlich die Umsetzung der Härtefondslösung fordert. Es handelt sich hierbei um eine einmalige Anerkennungsleistung in Höhe von 10.000 Euro für die geleisteten Beschäftigungszeiten im Herkunftsland.

Erika Frank

ДОСТОЙНОЕ ОБЕСПЕЧЕНИЕ ЕВРЕЙСКИХ ИММИГРАНТОВ В СТАРОСТИ – КОГДА ЭТО ПРОИЗОЙДЕТ?

Три года назад партнеры по коалиции ХДС/ХСС и СДПГ договорились о финансировании пенсионного обеспечения еврейских иммигрантов из специального фонда (Härtefonds). К сожалению, эта проблема не была решена, поэтому д-р Йозеф Шустер ожидает, что предложенные решения, разработанные в последний законодательный период, теперь будут приняты новым федеральным правительством, и в ближайшее время будут отрегулированы механизмы по достойному и надлежащему обеспечению в старости. Поддерживает такую принципиальную позицию и Центральная благотворительная организация евреев в Германии (ZWST), которая накануне Дня памяти жертв Холокоста обратилась к федеральному правительству и потребовала скорейшей реализации мер помощи нуждающимся. Предположительно речь идет о единовременной выплате в размере 10 000 евро за период работы в стране происхождения.

Эрика Франк

<< Unser Beileid

Im Gedenken an Vsevolod Voloshchuk

Wir nahmen Abschied von meinem Landsmann Vsevolod Voloshchuk. Er starb am 25. Januar nach langer schwerer Krankheit.

Ich kannte ihn seit 1974, als ich meine Ausbildung am Polytechnischen Technikum in Vinniza begann.

Herr Voloshchuk wurde am 29. Oktober 1937 im Dorf Dshunin (Region Vinniza) geboren. Seine Mutter war Angestellte des Standesamtes, sein Vater war als Agronom tätig. Die Eltern unterstützten ihren Sohn im Lernen. Nach der Schule ging er nach Odessa, absolvierte dort das Technologische Institut für Nahrungsindustrie im Fach „Hydraulik und Wärmetechnik“. Später unterrichtete er diese Fächer am Polytechnischen Technikum in Vinniza. Er war ein sehr guter Lehrer, die Studenten respektierten ihn sehr, die Bewohner des Ortes waren stolz auf ihren intelligenten und hochgebildeten Landsmann. Der Umzug nach Deutschland eröffnete neue Fähigkeiten seiner Persönlichkeit. Er war ein aktives Mitglied unserer Gemeinde, half Vielen, als Dolmetscher und machte Führungen in Würzburg, erzählte sehr interessant von den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Die Familie – Ehefrau, Tochter und Enkelin – kümmerte sich rührend um ihn, bis zu seinem letzten Atemzug. In ihrer Abschiedsrede sprach Enkelin Katja unter Tränen mit viel Wärme und Dankbarkeit vom Großvater, von seinem umfangreichen Wissen und seinem Wunsch, ihr den Spaß am Lernen beizubringen.

Lieber Vsevolod Ivanovitsch, wir nehmen Abschied, aber wir werden an dich denken!

Klaudia Kuperman,
Israelitische Gemeinde Würzburg und Unterfranken

Памяти Всеволода Волощука

Мы проводили в последний путь моего земляка Всеволода Волощука. Он умер 25 января после тяжелой и продолжительной болезни.

Я знала его давно, с момента поступления в Винницкий политехнический техникум в 1974 г.

Родился Всеволод Иванович 29 октября 1937 г. в селе Джунин Винницкой области. Мать работала в ЗАГСе, а отец – агрономом. Родители поддерживали желание сына учиться. После школы он поступил в Одесский технологический институт пищевой промышленности, закончил его по специальности «гидравлика и теплотехника». Впоследствии эти предметы он вел в политехническом техникуме г. Винницы, был очень знающим и требовательным преподавателем. Студенты его очень уважали, а односельчане гордились этим интеллигентным и высокообразованным земляком.

Иммиграция в Германию раскрыла в нем и другие грани и способности. Он был активным членом нашей еврейской общины, помогал многим, сопровождая их как переводчик – немецкий язык знал на солидном уровне – и водил экскурсии по Вюрцбургу, очень интересно рассказывал о достопримечательностях города.

Семья до последнего его вдоха трогательно заботилась о нем: жена, дочь и внучка. В своем прощальном монологе внучка Катя, с трудом сдерживая слезы, благодарно и тепло говорила о своем дедушке, о его энциклопедических знаниях и желании привить ей любовь к учебе.

Прощай, дорогой Всеволод Иванович, мы сохраним память о тебе.

Клаудия Куперман –
от имени Еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии

Wir bekunden unser tiefes Beileid
den Familien und Freunden
der Mitglieder unserer Gemeinde,
die seit Oktober 2021 gestorben sind.

Приносим искренние соболезнования
родным и близким членов нашей общины,
умерших за период с октября 2021 года.



24.10.2021	Frau Lyudmila Volchenko (79)
13.12.2021	Herr Rem Fridburg (92)
27.12.2021	Frau Sofiya Lashynska (85)
20.01.2022	Herr Fima Kimelblat (87)
25.01.2022	Herr Vsevolod Voloshchuk (84)

MIT EINEM BUCH DURCHS LEBEN

Die Bibliothek für Russischsprachige ist ein wichtiges Projekt des JSKV in der jüdischen Gemeinde Würzburg. Im März 1998 sind unsere Landsleute, die damals in die Stadt am Main kamen, auf die Idee gekommen, eine Bibliothek zu gründen. Diese Idee haben dann die Initiatoren Marat Gerchikov, Alla Kurchina, Tatjana Michailowa und Maja Tschusowitina (Leiterin) in die Tat umgesetzt. Aber die Zeit vergeht wie im Flug, und manche ehemalige Mitarbeiter sind bereits im Ruhestand. Heute sind in der Bibliothek Menschen beschäftigt, die echte Bücherliebhaber sind, die viel Freizeit und Energie für ihre Lieblingsbeschäftigung aufbringen. Das sind Alevtina Korneeva, Tamara Rabinovich und Leonid Rosin, der leider auch in Ruhestand geht.

Zu Beginn befand sich die Bibliothek in einem kleinen Zimmerchen. In dem neuen Gebäude der Gemeinde bekam sie einen großen hellen Raum. Die meisten Bücher sind Geschenke von dankbaren Lesern. Heute zählt die Bibliothek 9400 Bücher in verschiedenen Bereichen. Es kommen regelmäßig neue Bücher hinzu, die von Mitgliedsbeiträgen erworben werden. Leider sind es weniger Leser geworden. Aus einigen Gründen: zum einen – das Alter der Gemeinemitglieder, zum anderen – die elektronischen Bücher, die mehr und mehr verwendet werden, und natürlich die Pandemie...

Großes Interesse findet bei den Lesern die Umschau neuer Bücher, die von Tamara Rabinowitsch –

Leiterin der Bibliothek seit 2008 – vorbereitet und online auf Zoom durchgeführt wird. Für die Leser, die aus Gesundheitsgründen nicht in die Bibliothek kommen können, gibt es Hilfe: die Bücher werden von Alevtina Korneeva nach Hause gebracht.

Die Mitarbeiter der Bibliothek bemühen sich um den guten Zustand der Bücher, reparieren sie bei Bedarf, kontrollieren die fristgerechte Rückgabe. Nichtsdestotrotz gibt es Verluste, was die diesjährige Inventur zeigte.

Hoffen wir, dass die Einschränkungen wegen der Pandemie bald aufgehoben werden und die Bibliothek wieder wie gewohnt funktioniert.

Vorstand des JSKV

С КНИГОЙ ПО ЖИЗНИ

Библиотека для русскоговорящих читателей – это один из значимых культурных проектов ЕСКО при еврейской общине г. Вюрцбурга.

В марте 1998 г. нашим соотечественникам, приехавшим в город на Майне, пришла в голову идея о создании библиотеки. Инициаторами этой идеи стали Марат Герчиков, Алла Курчина, Татьяна Михайлова и Майя Чусовитина, которая и возглавила библиотеку. Но время, как мы знаем, быстротечно, и вот некоторые из наших ветеранов уже ушли на заслуженный отдых. Сейчас в библиотеке работают люди, истинные любители книг, бескорыстные энтузиасты своего дела, не жалеющие для этого своего свободного времени и сил, за что им большое спасибо. Это Алевтина Корнеева, Тамара Рабинович и Леонид Розин, который, к великому нашему сожалению, тоже вынужден уйти на заслуженный отдых.

Первоначально библиотека располагалась в одной комнатке. Затем для нее было выделено большое и светлое помещение – после постройки нового здания общины. Книжный фонд создавался по крупицам. Немалую его долю составляют книги, подаренные как благодарными читателями, так и неравнодушными людьми. Сегодня фонд нашей библиотеки насчитывает 9400 экземпляров книг. Он рассчитан на самые разные вкусы и предпочтения читателей и регулярно пополняется новинками литературы, которые покупаются за членские взносы. А вот читателей в последнее время стало, к сожалению, меньше. Причин тому несколько – и возраст членов общины, и то, что все активнее в жизнь каждого из нас входят электронные книги, и пандемия...



Heute sind in der Bibliothek Menschen beschäftigt, die echte Bücherliebhaber sind: Alevtina Korneeva, Leonid Rosin und Lieterin Tamara Rabinovich.

Foto: Inna Budamer

Большим успехом у читателей пользуются обзоры новинок. Их готовит и проводит Тамара Рабинович, которая возглавляет библиотеку с 2008 года. В настоящее время обзоры проходят в онлайн-режиме на платформе ZOOM.

Несколько лет назад создан проект по обслуживанию на дому тех читателей, которым по состоянию здоровья трудно посещать библиотеку. Помогает им в этом Алевтина Корнеева.

Сотрудники стараются сохранить книжный фонд, делают ремонт книг, контролируют своевременный их возврат. Но, тем не менее, не обходится без потерь, что и показала прошедшая в этом году инвентаризация.

Будем надеяться, что в скором времени закончатся все ограничения по ковиду и библиотека вновь заработает в обычном режиме.

Правление ЕСКО



Runde Geburtstage unserer Gemeindeglieder November-Dezember 2021, Januar 2022

Liebe Jubilare!
Wir gratulieren Ihnen herzlich
zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Erhalten bleibe stets der alte Schwung!
Dann macht das Leben Spaß,
Dann bleibt man jung!

Юбилеры нашей общины в ноябре – декабре 2021 г., январе 2022 г.

Дорогие юбиляры!
Сердечно поздравляем
с Вашей особой датой!

Праздник радостный, круглая дата –
Это лишь остановка в пути,
А итог подводить рановато –
Ещё многое ждет впереди!

95 Jahre
Herr Volodymyr Fridman 23.01.1927

90 Jahre
Herr Motya Sosnov 06.11.1931
Frau Asya Zakharchenko 24.11.1931

85 Jahre
Frau Alla Shapkina 14.11.1936
Herr Davyd Rotnov 26.11.1936
Herr Semen Bak 19.12.1936
Frau Elizaveta Zhukova 01.01.1937
Frau Fanya Endovitskaya 11.01.1937
Frau Mira Usyskin 18.01.1937
Herr Semen Firshteyn 27.01.1937
Herr Ernest Berland 29.01.1937

80 Jahre
Frau Ada Mitnitskaia 13.11.1941
Frau Olexandra Dzyubova 21.12.1941
Frau Janna Arkadieva 08.01.1942

75 Jahre
Herr Josef Goldberg 02.11.1946
Frau Frida Shcherbyna 01.01.1947
Herr Semen Rabinovitch 04.01.1947
Herr Grigorii Monastyrskii 13.01.1947
Frau Galina Ioffe 28.01.1947

70 Jahre
Frau Larysa Bogush 09.12.1951
Herr Serguei Melnikov 05.01.1952
Herr Alexandre Geneles 21.01.1952

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“
erscheint grundsätzlich alle drei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und
Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0176/344 79 863
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

*Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen und kein
Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion
übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung
und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der
Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des
Herausgebers übereinstimmen.*

Dankeschön an Leonid Rosin

Lieber Leonid!

Von ganzem Herzen danken wir dir für deine langjäh-
rige uneigennützigte Mitarbeit, deine Mühe, Ausdauer
und Geduld, die du gezeigt hast, für dein Entgegenkom-
men und Verständnis, für deine ständige Bereitschaft,
tätige Hilfe zu leisten.

Großes Dankeschön für deine Unterstützung, die du
für jeden in schwierigen Momenten warst.

Danke für deinen Fleiß, Liebe und Treue, für die Zeit,
die du der Sache gewidmet hast.

Wir wünschen dir nur Gutes, Optimismus, Energie, En-
thusiasmus, dass all deine Wünsche in Erfüllung gehen,
Wohlergehen und Zufriedenheit! Und deiner ganzen Fa-
milie wünschen wir das Beste!

Vorstand JSKV, Kollegen

Благодарность Леониду Розину

Уважаемый Леонид!

От души благодарим тебя за многолетний бескорыст-
ный труд, старания, выдержку, которую ты проявлял в
своей работе, за твою отзывчивость и готовность прийти
на помощь в нужную минуту.

Огромная тебе благодарность за сильное плечо, кото-
рое ты подставлял в необходимый момент.

Спасибо тебе за старательность, любовь и предан-
ность делу, за потраченное личное время. Искренне, от
всего сердца благодарим за своевременную и такую не-
обходимую помощь.

Хотим пожелать тебе добра, оптимизма, исполнения
всех заветных желаний, постоянного везения, энергии и
энтузиазма, благополучия и мира в душе. И пусть в тво-
ей дружной семье все сложится наилучшим образом.

Правление ЕСКО, коллеги



MONATSPLAN JSKV FÜR MÄRZ/APRIL 2022 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА МАРТ/АПРЕЛЬ 2022 Г.

März 2022 Март 2022

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 06.03

Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович

Semyon Firshstein liest seine Gedichte 16.00

Семён Фирштейн читает свои стихи.
Модератор М. Герчиков

I. Möse ist unser Gast. 16.00 13.03

Aufsatz „Wer sind wir?“
У нас в гостях И. Мёзле.
Эссе «Кто мы такие?»

Purim 17.03 Пурим

Literarische Lesungen. 16.00 20.03

Pierre Boule. „Als die Schlange versagte“
Литературные чтения.
Пьер Буль. «Когда не вышло у змея».
Читает Э. Ковалерчук

„Auszug aus Ägypten... Woher und Wohin?“ 16.00 27.03

Ethische Grundlagen Pessachs.
«Исход... Откуда и куда?».
Этические основы Песаха.
А.Шиф

April 2022 Апрель 2022

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 03.04

Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович

Zu Gast A. Polonskaya, Mitglied des Moskauer Schriftstellerverbandes, Mitglied des russischen PEN Clubs. 16.00

„Wir treffen uns in Chicago“
Наш гость А. Полонская, член союза
писателей Москвы, член русского ПЭН клуба.
«Встретимся в Чикаго»

Kreativabend des Würzburger Schriftstellers V. Gridjuschko 16.00 10.04

Творческий вечер вюрцбургского писателя
В.Гридюшко

Pessach 16.00 24.04

Песах

Literarische Lesungen. Michail Bulgakow. 16.00 24.04

**Auszug aus dem Roman
„Meister und Margarita“.**
Литературные чтения. Михаил Булгаков.
Отрывок из романа «Мастер и Маргарита».
Глава 7. «Нехорошая квартира».
Читает Э. Ковалерчук

Wir erinnern alle Mitglieder des JSKV, die ausbleibenden Mitgliedsbeiträge zu zahlen wie auch die Beiträge für das erste Quartal 2022.

Bitte beachten Sie, dass die Pläne der Veranstaltungen, das Archiv der Ereignisse, Kataloge der Biblio- und Videothek und deren aktuellen Erneuerung, die ausführliche Tätigkeit der Klubs und Projekte des JSKV auf der Seite „Krug Interessov“ zu finden sind!

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen finden alle Veranstaltungen auf ZOOM statt. Achten Sie auf Nachrichten per E-Mails!

Vorstand des JSKV

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости оплаты задолженности по членским взносам, а также об уплате членских взносов за первый квартал 2022 г.

Обратите внимание: размещение актуальных планов мероприятий, архива событий, каталогов библиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений, подробных описаний деятельности клубов, секций, служб и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг интересов» в специальном его разделе «ЕСКО»!

Из-за продолжающихся в связи с пандемией ограничений все мероприятия будут проводиться онлайн на платформе Zoom. Следите за сообщениями, рассылаемыми по электронной почте!

Правление ЕСКО

VERANSTALTUNGSKALENDER

FÜR SENIOREN UND HOLOCAUSTÜBERLEBENDE

ZEITRAUM: MÄRZ – JUNI 2022

März

Dienstag, 08.03.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Internationaler Frauentag/ Frauen-Malkurs stellt sich vor. . .

Dienstag, 15.03.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Purim für Senioren

Dienstag, 22.03.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Rechtliche Betreuung

Dienstag, den 29.03.2022:
Mittagstisch 12.00 – 14.00 Uhr
Geschichten zum Vorlesen

April

Dienstag, 05.04.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Pessach – Worum es an diesem jüdischen Feiertag geht

Dienstag, 26.04.2022:
Mittagstisch 12.00 – 14.00 Uhr
Igor Dubovskyy singt für und mit Senioren

Mai

Dienstag, 03.05.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Sitztänze

Dienstag, 10.05.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Erinnerungen an das Kriegsende

Dienstag, 24.05.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Jerusalem-Tag: Was bedeutet Jerusalem für uns Juden. . . .

Dienstag, 31.05.2022:
Mittagstisch 12.00 – 14.00 Uhr
Pflegefall, was nun. . .

Juni

Dienstag, 14.06.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Wir malen Mandalas aus

Dienstag, 21.06.2022:
Seniorentreffen 11.00 – 13.00 Uhr
Gedächtnisspiele

Dienstag, 28.06.2022:
Mittagstisch 12.00 – 14.00 Uhr
Kleines Grillfest

„Dieses Programm wurde durch einen Zuschuss der Conference on Jewish Material Claims Against Germany unterstützt.“

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40
Fax 0931 - 46 55 249
Bürozeiten: Mo - Fr, 9.00 - 14.00 Uhr,
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. 0931 - 40 41 414
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422
Sprechstunden:
Mo, Di, Do 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00
Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441
Öffnungszeiten:
So-Do, 10.00-16.00
www.shalomeuropa.de
E-mail: shalomeuropa@gmx.de